

**PREISVERLEIHUNG AN MELANIE JOY
AM SAMSTAG, DEM 6.5.2017**

VERANSTALTUNGSORT:

Essentis Biohotel, Weiskopffstraße 16/17, 12459 Berlin
(S-Bahn 5, 7 oder 75 bis Friedrichsfelde Ost,
dann Straba 27 bis Haltestelle Parkstraße)
Zimmerbuchung und Anmeldung zum Abendessen am 6.5.2017
sollten baldmöglichst per E-Mail an info@essentisbiohotel.de
oder telefonisch unter +49 (0)30 5300500 erfolgen.

VERANSTALTUNGSBEGINN:

16:30 Uhr – Eintritt für angemeldete Gäste frei

PROGRAMM:

1. Begrüßung, Moderation und Verlesung
von Grußbotschaften: **Mahi Klosterhalfen**
2. Vortrag von **Ria Rehberg**: Strategische
Tierrechtsarbeit aus der Sicht von Animal Equality
3. Kurzvortrag von **Dr. med. Walter Neussel**:
Der Berliner Appell gegen Qualzucht und Qualhaltung
4. Kurzvortrag von **Stefan Bernhard Eck (MEP)**:
Praktische Tierschutz- und Tierrechtsarbeit
im EU-Parlament: Initiative zum Verbot der
Batteriekäfighaltung von Kaninchen
5. **Dr. Tatjana Visak**: Laudatio auf Dr. Melanie Joy
6. Preisverleihung an **Dr. Melanie Joy**
7. Vortrag der **Preisträgerin**
8. Ende der Veranstaltung gegen 19:00 Uhr

Anschließend besteht die Möglichkeit zur Teilnahme
an einem gemeinsamen vegetarisch/veganen Abendessen



Preisverleihung an Prof. Peter Singer selbst als den ersten Preisträger
des nach ihm benannten Preises am 26.05.2015 in Berlin

Bitte einsenden an:

Dr. med. Walter Neussel
Alte Chaussee 19 · 54516 Wittlich
E-Mail: peter-singer-preis@gmx.de
Fax: +49(0)6571 264530

Förderverein des Peter-Singer-Preises
für Strategien zur Tierleidminderung
Eingetragener gemeinnütziger Verein
www.peter-singer-preis.de



Hiermit melde ich mich und weitere Pers.
zur 3. Preisverleihung des Peter-Singer-Preises an.

Ich möchte Mitglied des Fördervereins des Peter-
Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
werden und erhalte damit ein vorrangiges Eintrittsrecht
zur 3. Preisverleihung des PSP.

Mein Mitgliedsbeitrag beträgt € jährlich.
(Mindestbeitrag € 50,- jährlich pro Person)

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Ich ermächtige den Förderverein des Peter-Singer-
Preises für Strategien zur Tierleidminderung wider-
ruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift
einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die
vom Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur
Tierleidminderung auf mein Konto gezogenen Lastschriften
einzulösen.

Kontoinhaber/in

IBAN

BIC

Bank

Ort, Datum

Unterschrift

Selbstverständlich können Sie den Förderverein des
Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
auch durch eine Spende unterstützen:

Förderverein des PSP
Sparkasse Mittelmosel EMH
IBAN: DE54 5875 1230 0032 5097 70
BIC: MALADE51BKS

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

EINLADUNG

Der dritte Peter-Singer-Preis
für Strategien zur Tierleidminderung
wird am Samstag, dem 6. Mai 2017 an
Frau Dr. Melanie Joy verliehen.



WER IST PETER SINGER?

Peter Singer ist der meistbeachtete Philosoph der modernen Tierrechtsbewegung. Er wurde am 6. Juli 1946 in Melbourne geboren. Seine Eltern waren Wiener Juden, die nach Australien auswanderten, um der nationalsozialistischen Terrorherrschaft zu entgehen. Drei seiner Großeltern wurden im Holocaust ermordet.

Von 1977 bis 1999 war Peter Singer Professor für Philosophie an der Monash University in Melbourne. 1999 wurde er als Professor für Bioethik an das Center for Human Values nach Princeton berufen. Sein 1975 publiziertes Buch „Animal Liberation“ gilt als Klassiker der modernen Tierrechtsbewegung. Es ist inzwischen in mehr als 20 Sprachen mit einer Gesamtauflage von mehr als einer Million Exemplaren erschienen. Singer kritisiert vor allem den menschlichen Artegoismus (Speziesismus) und die daraus resultierenden Folgen tierquälerischer Massentierhaltung und unethischer Tierversuche.

Peter Singers neuestes Buch trägt den Titel: „The Most Good You Can Do“. Der Harvard-Professor Joshua Green kommentiert es so: „Peter Singer ist der einflussreichste Philosoph der Welt“, und Bill und Melinda Gates schreiben, dass „dieses Buch einen optimistischen Blick auf positive Effekte von Spenden in aller Welt werfen kann“.

In diesem philosophischen Werk propagiert Singer den gezielten Einsatz von Zeit und Geld für drei wesentliche Ziele:

1. Die Bekämpfung der Armut von Menschen in der Dritten Welt.
2. Die Minderung des Leidens von Tieren, insbesondere der in Massentierhaltung gequälten sog. Nutztiere.
3. Maßnahmen, die von essentieller Bedeutung für die langfristige Zukunft unseres Planeten sind.

Professor Peter Singer wurde am 26. Mai 2015 als erster Preisträger unseres nach ihm benannten Preises geehrt.

Der Peter-Singer-Preis für Strategien zur Tierleidminderung wird seit 2015 jährlich vergeben und ist mit 10.000 € dotiert.

WELCHE ZIELE SIND MIT DIESEM PREIS VERBUNDEN?

Nach dem 2. Weltkrieg hat sich die Massentierhaltung mit all ihren tierquälerischen Begleiterscheinungen in immer brutalerer Ausprägung global durchgesetzt. International agierende Konzerne unterliegen keinen adäquaten Regeln, die menschliche und tierische Ausbeutung auf schlimmstem Niveau verhindern, da es keine Weltregierung und damit auch keine weltweit verbindlichen Gesetze gibt und da so jeder moralische Standard im internationalen Wettbewerb kontinuierlich unterboten werden kann. Durch korrumpierende Einflussnahme auf Politiker und Journalisten sichern multinationale Konzerne ihr amoralisches Treiben ab und erzwingen ein ständiges Wachstum des Bruttosozialproduktes, was am besten durch ständig steigende Bevölkerungszahlen erreicht wird. Somit wird das deletäre Bevölkerungswachstum, welches in unheiliger Allianz zwischen den Multis und verschiedenen Religionsgemeinschaften, die uneinsichtig auch noch in der heutigen Zeit ein „Seid fruchtbar und mehret Euch“ propagieren, in wenigen Jahrzehnten zum Kollaps geordneter Lebensbedingungen auf der Erde führen, wenn dem nicht Einhalt geboten werden kann.

Täglich steigt die Bevölkerungszahl um etwa 230.000 Menschen und mit ihnen – mit einem Multiplikator von 3,5 – die Zahl der für sie in Massentierhaltung gequälten Nutztiere. Wenn man diesen Faktor einbezieht (bei allein 1,5 Milliarden Rindern auf der Erde), entspricht das insgesamt der Zunahme des Gewichtsäquivalentes von mehr als einer Million Menschen am Tag. Der dementsprechend proportional wachsende Ausstoß klimaschädlicher Gase verschlechtert unsere Umweltbedingungen und unsere Lebensqualität kontinuierlich bis zum absehbaren Resultat einer irreversiblen Klimaschädigung. Der völlig überzogene Fleischkonsum und die mit ihm verbundene Massentierhaltung verursachen mehr klimaschädliche Gase als der gesamte weltweite Verkehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Im Bewusstsein, dass ein Einzelner nur wenigen tierlichen Individuen selbst helfen kann, will der Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung in effektiv altruistischer Weise diejenigen Personen ideell und materiell durch eine Ehrung in Form dieser Preisverlei-

Warum wird Melanie Joy geehrt?

Im täglichen Leben muss eine ununterbrochene Reizmenge gedanklich verarbeitet werden. Die aktuellen Wahrnehmungen werden entsprechend den im Langzeitgedächtnis gespeicherten Konzeptkategorien in der eigenen Sprache verarbeitet. So gelangen wir zum Beispiel über den Begriff „Lebewesen“ zu den Unterkategorien „Hund“ (nicht essbares Tier, das gut behandelt werden sollte) und „Schwein“ (essbares Tier, welches weitgehend ohne Berücksichtigung von Tierleid als Ware gewertet wird).



Melanie Joy prägte für diese ethisch unhaltbare Unterscheidung den Begriff „Karnismus“ (englisch: carnism) und vermittelt durch ihre Publikationen, ihre weltweiten Vorträge und über ihr Netzwerk „Beyond Carnism“ diese Zusammenhänge weiten Kreisen der Bevölkerung.

Sie erläutert, warum durch die Wortwahl „Fleisch“ eine gedankliche Verbindung zum lebenden Tier möglichst verhindert werden soll mit dem Ziel, den Essern das Leiden der für sie in industrieller Massentierhaltung gequälten sogenannten Nutztiere gar nicht ins Bewusstsein kommen zu lassen.

Durch ihre unermüdliche Arbeit, diese Zusammenhänge offenzulegen, trägt Melanie Joy in qualitativer und in quantitativer Weise zur Leidminderung von Nutztieren erheblich bei.

- www.karnismus-erkennen.de
- www.carnism.org

hung auszeichnen, die durch innovative philosophische, pädagogische, politische, medizinische oder juristische Publikationen und/oder sonstige Aktivitäten dazu beitragen, von Menschen verursachtes Tierleid durch gezielte Strategien qualitativ und quantitativ zu reduzieren.

Der Preis soll auch eine Signalwirkung auf jeden von uns ausüben, darüber nachzudenken und dementsprechend zu handeln, dass unnötige Schmerzen und unnötiges Leid nicht nur bei Menschen und Haustieren, sondern bei allen leidensfähigen Lebewesen vermindert werden.